

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 6 (1899)
Heft: 2

Artikel: Franz Xaver Gabelsberger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krieg zu erklären und der Jugend das einzig wirkfame Beispiel der Enthaltung zu geben, der forgt in vortrefflicher Weife für feine Gefundheit, feine Familie, feine Finanzen und hat mitgeholfen, ein wahrhaft chriftlich-foziales, eminent pädagogifches und hoch patriotifches Werk zu vollführen. Möge das in unfern Kreifen immer mehr gewürdigt werden zum Wohle der Jugend und zum Beften der Schule, der Kirche und des Vaterlandes!

F.

* Franz Xaver Gabelsberger.

Ein Gedenkblatt zum 4. Januar 1899.

Heute vor 50 Jahren ftarb zu München, nur wenige Wochen vor Vollendung feines 60. Lebensjahres, der Erfinder der deutſchen Stenographie, der bayeriſche Miniſterſekretär Franz Xaver Gabelsberger. Ein mühe- und ſorgenvolles, aber auch ein tatenreiches Leben fand mit dem Heimgange dieſes einfachen, beſcheidenen und doch wieder ſo bedeutenden Mannes ſeinen Abſchluß. Raum drei Jahre alt verlor er den Vater, und die Mutter, unvermögend den Jungen, wie er wünſchte, ſtudieren zu laſſen, beſtimmte ihn zum Handwerk. Einglücklicher Zufall (?? D. Red.) wollte es, daß er ſich gleichwohl dem Studium widmen konnte, ein weiterer Zufall, die Aufhebung der Klöſter, wollte es, daß er nicht Theologe wurde, und ein widriges Geſchick wollte es, daß er an der Schwelle der alma mater Halt machen, daß er ans tägliche Brot denken mußte. Vorerſt Kanzliſt bei der Königlich Kreisregierung zu München wurde er 1818 an die Königlich Central-Stiftungskaſſe verſetzt und 1823 zum Sekretär und Geheimen Kanzliſten im Königlich Staatsminiſterium befördert. Mit dem Regierungsantritt König Ludwigs I. übernahm er eine Stellung im ſtatiftiſchen Bureau, die er bis zu ſeinem Tode bekleidete.

Gabelsberger hatte zunächſt, 1817, nur den Gedanken gehabt, eine kürzere Schrift herzuſtellen, um ſich ſeine Veruſsarbeit in der Kanzlei zu erleichtern; als indeſſen Bayern durch König Max ſeine Verfaſſung erhielt und die Landſtände einberufen wurden, kam ihm die Idee, ſeine Schrift zum Nachſchreiben der dort gehaltenen Reden zu vervollkommen. Und wie glücklich er dieſe Aufgabe gelöſt hat, was ſeine Erfindung der Nachwelt geworden, wie ſie immer weitere Kreiſe ziehend ſich erfolgreich Bahn gebrochen, wie ſie heute in alle Zweige der Kulturentwicklung unterſtützend eingreift, das dürfte hinreichend auch denjenigen bekannt ſein, die der Stenographie als ſolcher noch nicht nahegetreten ſind. —

Im Parlament, in den politiſchen und volkswirtſchaftlichen, in den wiſſenſchaftlichen Kämpfen des öffentlichen Lebens, im Gerichtsſaale, im Dienſte der Preſſe, im Studierzimmer des Gelehrten, in den Schreibſtuben des Juristen, auf dem Bureau des Kaufmanns und des Beamten und in vielen anderen Zweigen des öffentlichen und privaten Lebens findet die Stenographie die vielfeitigſte Verwendung, für viele geradezu unentbehrlich geworden und ſegensreich mit helfend im Kampfe ums Daſein. Gabelsbergers geniales Meiſterwerk iſt der Born geworden, aus dem alle nach ihm kommenden Systemerfinder geſchöpft haben und heute noch ſchöpfen; die von ihm gegebenen Grundlagen haben ſich bis auf den heutigen Tag als naturnotwendig und unantastbar erwieſen. Sie haben gegenüber den Grundſätzen der älteren Systeme den Weg gezeigt, auf dem eine Schnellſchrift auch als Verkehrsſchrift dem Volke zugänglich gemacht werden

kann, und tatsächlich hat sich von Jahr zu Jahr die Ausbreitung eines Vermächtnisses, des nach ihm benannten Stenographiesystems, unterstützt durch die Einführung desselben in die Schulen Bayerns, Sachsens, Oldenburgs, Sachsen-Weimars, Gothas und der österreichischen Staaten einen bei Lebzeiten Gabelsbergers ungeahnten Umfang eingenommen. Weit über tausend Vereine mit mehr als 50,000 Mitgliedern pflegen allein in den Ländern deutscher Zunge das Gabelsbergersche System, und die Zahlen der jährlich Unterrichteten durch Vereine und an Schulen betrug im Zähljahre 1896/97 55,000, eine Zahl, die von den nach Gabelsberger entstandenen Systemen zusammen genommen noch nicht erreicht wird.

Das Gabelsbergersche System hat Uebersetzungen auf 14 fremde Sprachen aufzuweisen und wird zur Zeit mit wenig Ausnahmen in den meisten parlamentarischen Körperschaften zur stenographischen Aufnahme der Verhandlungen benutzt; es hat so zu sagen seinen Weg über den ganzen Erdbreis gefunden.

„Nicht selten schreitet über Große auch
Die Welt dahin, gleichgiltig, und erfährt,
Was sie befehen, erst durch den Verlust.“

Das gilt auch für Gabelsberger, der, von seinen Zeitgenossen in seinen Bestrebungen oftmals verkannt, es nur seinem unermüdblichen Fleiße und seiner unbefiegbaren Ausdauer verdankte, daß er das angefangene Werk auf jene Höhe brachte, die seinen Schülern und Anhängern zur festen Grundlage einer rationellen Schnellschrift wurde. Sie haben das Vermächtnis ihres Meisters treu gepflegt, in seinem Sinne weiter ausgebaut und setzen auch heute ihre Kraft und Ueberzeugungstreue dafür ein, die Hoffnung des Meisters zu erfüllen, „daß die Stenographie Gemeingut aller Gebildeten wird,“ dankbar eingedenk des Dichtermortes:

„Was dem Mann das Leben
Nur halb gewährt, soll ganz die Nachwelt geben!“

Methodisches Plauderstündchen.

(Gespräch.)

Junior. Die Kleinen da, mit diesen ist nicht viel anzufangen im ersten Jahre, Buchstaben malen, ein wenig lesen und zählen, das ist so ziemlich alles, was man mit ihnen vornehmen kann. Sie haben eben keine Begriffe und sind so unbeholfen, man mag sie hinstellen, wo man will.

Senior. Nun, meine lb. junger Kollega. Du bist gewiß auch schon in Familien gewesen, wo es Dich recht angeheimelet hat. Da kamen Dir fünf-, sechsjährige Kinder nicht vor wie Klöße. Nein, wie liebenswürdig, wie lebhaft, geweckt und erfinderisch finden wir sie oft. Woher dieser eminente Unterschied? Es kommt daher, weil wir die Kinder nicht verstehen zu behandeln. Sind die Kinder bildungsfähiger in den ersten 7 oder in den zweiten 7 Jahren? Die Beantwortung dieser Frage will ich Dir schenken. Aber das sage ich Dir: Behre Du das Kind in den zweiten 7 Jahren soviel, als es bei der Mutter in den ersten 7 gelernt hat, und Du bist ein guter, ein sehr guter Lehrer. Gehe zu einer guten Mutter in die Schule, lerne bei ihr die Kunst der Erziehung und des Unterrichtes.

Junior. Ist schon recht. Aber wenn sie nicht ruhig sitzen können?

Senior. Gebe ihnen eine richtige angemessene Beschäftigung, dann werden sie von selber ruhig. Man kann die Ruhe nicht andiktieren, sie ist eine Folge des Unterrichtes.